



39. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller
im Wintersemester 2020/2021

Feridun Zaimoglu: Einfall, Bild und Bühne

14.12.2020

Lesung aus dem Roman „Evangelio“

21.12.2020

1. Vortrag: Über die Eigenheit

18.01.2021

2. Vortrag: Über die Durchdrungenheit

25.01.2021

3. Vortrag: Über die Nächtlichkeit des Meeres

01.02.2021

Lesung aus dem Roman „Die Geschichte der Frau“

Zeit: an dem Montag ab 16.15 Uhr (bis Semesterende online)

Ort: [Videoportal der Universität Paderborn](#)

Wir laden zu den Veranstaltungen herzlich ein.

Prof. Dr. Norbert Otto Eke PD Dr. Stefan Elit

Zur Einführung

Literarisch sorgsam stilisiert, warf der junge Feridun Zaimoglu in den 1990er Jahren einen ebenso ernüchternden wie erschreckenden Blick auf die Lebensbedingungen der der jungen türkischstämmigen Minderheit in Deutschland („Kanak Sprak“, 1995; „Ab-schaum“, 1997). Dass damit eine neue Stimme und einer neuer, ein ‚unerhörter‘ Sound sich Gehör verschaffte, „klar, wuchtig, wütend, originell, rhythmisch, witzig und sinnlich“ (Yesilada), sprach sich schnell herum und verschaffte dem Autor Zaimoglu Aufmerksamkeit und Popularität. Gleichwohl hat Zaimoglu sich ab den 2000er Jahren zunehmend von diesen Anfängen und seiner von hier ausgehenden Vereinnahmung als Sprachrohr der jungen Generation von Migrantenkindern entfernt. Bereits in dem Roman „Liebesmal Scharlachrot“ (2000) schiebt sich ein Kunstwille in den Vordergrund. Zwar spielt der Roman nach wie vor im Milieu der (hier: Kieler) Deutschlandtürken, andererseits greift Zaimoglu in der Darstellung von Milieu in diesem Roman nun auf eine ‚alte‘ literarische Form – den dialogischen Briefroman des 18. Jahrhunderts – zurück, was seinen Formungswillen und sein Traditionsbewusstsein unterstreicht. Dieser hier erstmals sichtbar werdende Wille zur Kunst wird sich in den folgenden Jahren weiter verstärken. Zugleich damit wird neben den Liebes- und Geschlechterbeziehungen das Thema der Religion (der islamischen und der christlichen) zunehmend wichtiger für den Autor, gipfelnd in seinem 2017 erschienenen Luther-Roman „Evangelio“. Was Zaimoglu dabei nie aus den Augen verliert, ist das, was man Herkunft nennt. Mit „Leyla“ hat er 2006 so eine der großen Migrationserzählungen des 20. Jahrhunderts geschaffen, indem er gleich drei thematische Linien eng miteinander verknüpft hat: die Geschichte der türkischen Gastarbeiter in Deutschland, die Geschichte der Türkei ab den 1950er Jahren und die Geschichte des Zerfalls einer Familie. Was in „Leyla“ unüberhörbar ist, ist der neue Ton, der in Zaimoglus Texten von nun an, mal mehr, mal weniger, durchaus aber konstant hörbar wird: eine leichte, gelassene Komik an Stelle der Wut, die seine Erstlingswerke noch grundiert hatte, die Hinwendung auch und gerade zur Romantik, die filigranere Entwicklung von Narrationen, etc. Das setzt sich über den Luther-Roman „Evangelio“ hinaus fort bis in die Stimmensammlung „Die Geschichte der Frau“ (2019), Zaimoglus bislang letztem großen Erzähltext, mit dem er konsequent den Weg einer Anverwandlung ans Weibliche weitergeht, den er mit „Leyla“ eindrucksvoll begonnen hatte.

Zum Autor

Feridun Zaimoglu, geboren am 4. Dezember 1964 in Bolu/Türkei, wuchs als Kind einer Gastarbeiterfamilie in Deutschland auf. 1984 begann er ein Medizinstudium in Bonn, das er nach dem Physikum abbrach, um ab 1985 in Kiel Kunst zu studieren. 1998 Gründungsmitglied des Zusammenschlusses „Kanak Attack“ (geht auf Zaimoglus „Kanak Sprak“ zurück). 1999/2000 nahm Zaimoglu ein Engagement als Theaterdichter am Nationaltheater Mannheim an. 2004 war er Gastprofessur an der Freien Universität Berlin, 2007 hatte er die Poetikdozentur an der Universität Tübingen inne, 2016 erhielt er die Ehrenprofessur des Landes Schleswig-Holstein. Zaimoglu lebt als freier Schriftsteller, Journalist, Maler und bildender Künstler in Kiel.

Zaimoglu hat u.a. folgende Auszeichnungen erhalten: Civis Medienpreis (1997, zus. mit Thomas Röschner), Drehbuchpreis des Landes Schleswig-Holstein (1998 zus. mit Günter Senkel), Ingeborg-Bachmann-Preis der Jury für „Häute“ (2003), Villa-Massimo-Stipendium (2005), Grimmelshausen-Preis für „Leyla“ (2007), Belletristik-Corine-Preis für „Liebesbrand“ (2008), Kulturpreis der Landeshauptstadt Kiel (2010), Preis der Literaturhäuser (2011), Literaturpreis Feronia/Italien (2013), Mainzer Literaturpreis (Mainzer Stadtschreiber 2015) sowie Berliner Literaturpreis (2016).

Werke (Auswahl)

Prosa

- „Kanak Sprak. 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“. Hamburg (Rotbuch) 1995.
- „Abschaum. Die wahre Geschichte von Ertan Ongun“. Hamburg (Rotbuch) 1997.
- „Koppstoff. Kanaka Sprak vom Rande der Gesellschaft“. Hamburg (Rotbuch) 1998.
- „Liebesmale, scharlachrot. Roman“. Hamburg (EVA / Rotbuch) 2000.
- „German Amok. Roman“. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 2002.
- „Leinwand. Roman“. Hamburg (Rotbuch) 2003.
- „Zwölf Gramm Glück“. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 2004.
- „Leyla. Roman“. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 2006.
- „Rom intensiv. Mein Jahr in der ewigen Stadt“. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 2007.
- „Liebesbrand. Roman“. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 2008.
- „Ferne Nähe. Tübinger Poetik-Dozentur 2007“. Zusammen mit Ilija Trojanow. Hg. von Dorothee Kimmich. Künzelsau (Swiridoff) 2008.
- „Hinterland. Roman“. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 2009.
- „Goethemuseum: Liebesmüh“. Düsseldorf (XIM Virgines) 2010.
- „Weiter im Text. Ein Tagebuch mit Bildern“. Hg. von Jens Jess. Gammelby b. Eckernförde (Edition Eichthal) 2011.
- „Ruß. Roman“. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 2011.
- „Der Mietmaler. Eine Liebesgeschichte“. Mit 18 Bildern, gemalt von Feridun Zaimoğlu. München (Langen Müller) 2013.
- „Selbstverschwendung (in drei Bildern)“. Stefan-Zweig-Poetikvorlesung. Bd. 2. Wien (Sonderzahl) 2013.
- „Isabel. Roman“. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 2014.
- „Siebentürmeviertel. Roman“. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 2015.
- „Evangelio. Ein Luther-Roman“. Köln (Kiepenheuer & Wisch) 2017.
- „Ich, Immendorff“. München (Beck) 2018.
- „Die Geschichte der Frau“. Köln (Kiepenheuer & Wisch) 2019.

Theater/Oper

- „Casino Leger“, UA Schauspiel Frankfurt 2003.
- „Ja. Tu es. Jetzt.“, UA Junges Theater Bremen 2003.
- „Halb so wild“, UA Theater Kiel 2004.
- „Othello“, nach Shakespeare, UA Kammerspiele München 2003.
- „Lulu Live“, nach Wedekind, UA Kammerspiele München 2006.
- „Nathan Messias“, UA Schauspiel Düsseldorf 2006.
- „Schwarze Jungfrauen“, UA Theater Hebbel am Ufer 2006.
- „Molière“, UA Salzburger Festspiele / Schaubühne am Lehniner Platz 2007.
- „Romeo und Julia“, nach Shakespeare, UA Theater Kiel 2006.
- „Schattenstimmen“, UA Schauspiel Köln 2008.
- „Alpsegen“, UA Kammerspiele München 2011.
- „Moses“, UA Oberammergauer Passionstheater 2013,

Rundfunk/Film

- „Kanak Sprak. Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“. Regie: Götz Naleppa. Südwestrundfunk. 29.4.1999.
- „Kanak Attack“. Nach „Abschaum“. Drehbuch: Lars Becker und Feridun Zaimoglu. Regie: Lars Becker. Deutschland 2000.

Kunstaussstellungen

- 2013 Galerie Richter, Lütjenburgl
- 2013 Affordable Art Fair, Hamburg.
- 2013 CCA&A Gallery, Hamburg.
- 2013 Literatur Moths, München.
- 2014 Kunstkreis Preetz e.V.
- 2014 Kunstverein Schwimmhalle Schloss Plön e.V. (Gemeinschaftsausstellung).
- 2015 Gutenberg-Museum, Mainz.
- 2016 Bürgergalerie, Neumünster (Gemeinschaftsausstellung).
- 2017 Galerie Stexwig, 24857 Stexwig / Borgwedel (Gemeinschaftsausstellung).
- 2017 Atelier 7art, Fehmarn.
- 2018 BBK Osnabrück.
- Dauerausstellung: Galerie Richter, Lütjenburg.

Über die Gastdozentur

Die Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller wurde 1983 von Hartmut Steinecke (†) eingerichtet und wird seit 2006 von Norbert Otto Eke und Stefan Elit geleitet. Sie ist ein Angebot der Universität für alle – nicht nur für Studierende –, die an Literatur interessiert sind.

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur will Einsichten in ihre künstlerische und historische Eigenart, ihre Bedeutung und Wirkung vermitteln. Die Begegnung mit Autorinnen und Autoren kann darüber hinaus Einblicke in die Arbeitsweisen und Arbeitsbedingungen des ‚Schreibens heute‘ gewähren und das Verständnis für Literatur als Kunst zu fördern. Daher führen das Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft und die Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn seit vielen Jahren zudem regelmäßig Autorenlesungen durch. Bisher waren über 250 Schriftstellerinnen und Schriftsteller zu Gast.

Die Paderborner Gastdozentur erweitert und ergänzt dieses Angebot. Sie will eine Verbindung zwischen Literaturwissenschaft und schriftstellerischer Praxis herstellen. Daher werden theoretische Themen mit Vorträgen über verschiedene Aspekte des literarischen Lebens verbunden. Bisher waren als Gastdozentinnen und Gastdozenten in Paderborn: *Max von der Grün, Erich Loest, Peter Rühmkorf, Peter Schneider, Dieter Wellershoff, Eva Demski, Herta Müller, Günter Kunert, Uwe Timm, Hanns-Josef Ortheil, Friedrich Christian Delius, Anne Duden, Hartmut Lange, Wilhelm Genazino, Volker Braun, Angela Krauß, Arnold Stadler, Josef Haslinger, Marcel Beyer, Robert Schindel, Ulrich Woelk, Robert Menasse, Judith Kuckart, Werner Fritsch, Albert Ostermaier, Lea Singer, Kathrin Röggla, Doron Rabinovici, Georg Klein, Moritz Rinke, Christoph Peters, Thomas Brussig, Marlene Streeruwitz, Markus Orth, Michael Roes und Michael Kumpfmüller.*

Ausrichter

Prof. Dr. Norbert Otto Eke

Priv.-Doz. Dr. Stefan Elit

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

Universität Paderborn

Warburger Str. 100

33098 Paderborn

elit@mail.uni-paderborn.de

<http://www.uni-paderborn.de>